

Anstieg der Prostituierten in Bayern: Zahlen und Hintergründe 2023

Die Zahl der Prostituierten in Bayern stieg 2023 um 10 %
auf 4.968; München bleibt mit 34,8 %
Hauptregistrierungsort.

Prostitution in Bayern: Anstieg der Registrierungen und ihre Auswirkungen

Die Zahl der in Bayern registrierten Prostituierten zeigt einen bemerkenswerten Anstieg. Laut den aktuellen Erhebungen des Bayerischen Landesamts für Statistik waren Ende 2023 insgesamt 4.968 Personen in dieser Branche gemeldet. Dies stellt eine Zunahme von 10,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr dar, als lediglich 4.508 Menschen registriert waren. Diese Entwicklung weckt das Interesse an den zugrundeliegenden Faktoren und den gesellschaftlichen Implikationen der Prostitution in der Region.

Gesetzliche Rahmenbedingungen und deren Zielsetzung

Um die Rahmenbedingungen für Prostituierte zu verbessern, wurde am 1. Juli 2017 das Prostituiertenschutzgesetz in Kraft gesetzt. Dieses Gesetz soll den Menschen in dieser Branche ein besseres Maß an Selbstbestimmung ermöglichen und sie vor Ausbeutung, Zuhälterei, Gewalt und Menschenhandel schützen. Zudem sehen die Bestimmungen eine Meldepflicht vor, um die rechtlichen Strukturen der Branche zu stärken und Gefahren zu reduzieren.

Demografische Aspekte der registrierten Prostituierten

Ein bemerkenswerter Aspekt der Statistiken ist die Nationalität der registrierten Personen: Über 87 Prozent der Prostituierten in Bayern haben eine nichtdeutsche Staatsangehörigkeit. Insbesondere rumänische Staatsangehörige sind mit 2.114 Personen (42,6 Prozent) stark vertreten. Die Altersstruktur zeigt, dass der Großteil der in dieser Branche tätigen Personen zwischen 21 und 45 Jahren alt ist (76,7 Prozent). Nur 3,3 Prozent der gemeldeten Personen sind zwischen 18 und 21 Jahren.

Ein Blick auf die Städte

Die Stadt München spielt eine zentrale Rolle im bayerischen Prostitutionsgewerbe. Eine Übersicht zeigt, dass ein Drittel (34,8 Prozent) der registrierten Prostituierten – das sind 1.729 Personen – in München gemeldet sind. Im Vergleich zur Zeit vor der Corona-Pandemie ist die Zahl jedoch immer noch deutlich niedriger: 2019 waren es 8.149 registrierte Prostituierte. Dies wirft Fragen über die möglichen Auswirkungen der Pandemie auf die Branche auf.

Zurückgehende Anzahl der Gewerbe

Während die Zahl der registrierten Prostituierten gestiegen ist, zeigt sich ein gegensätzlicher Trend bei den gemeldeten Prostitutionsgewerben. Diese Zahl ist um 0,9 Prozent auf insgesamt 419 gesunken. Besonders in München und Nürnberg sind die Gewerbe konzentriert, wobei München 125 (29,8 Prozent) und Nürnberg 68 (16,2 Prozent) dieser Betriebe aufweist. Der Rückgang im Vergleich zu den 517 Gewerben im Jahr 2019 könnte auf die verstärkten gesetzlichen Vorschriften und die Herausforderungen der letzten Jahre zurückzuführen sein.

Schlussfolgerung: Ein sich wandelndes Bild

Die Zunahme der registrierten Prostituierten in Bayern ist ein komplexes Thema, das öffentliche Diskussionen über Gesellschaft, Recht und persönliche Freiheit anregt. Es bleibt wichtig, die künftige Entwicklung der Branche zu beobachten und gleichzeitig die Rechte und den Schutz der Menschen, die in diesem Sektor arbeiten, weiterhin in den Mittelpunkt zu stellen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de